

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:  
Nr. 20.

der Königl. Hauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 125.

Freitag, 1. Juni 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der landl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Für das Baden in der Elbe sind folgende Anordnungen zu beachten:

1. Das Baden in der Elbe darf nur an besonders abgesteckten Orten stattfinden. Die Badenden haben ausnahmslos Badehosen zu tragen.
2. Niemand darf ohne Begleitung einer Gondel über den Elbstrom oder größere Strecken als vom oberen Ende der am rechten Elbufer bei Meißen und bei Promnitz aufgestellten Schwimm- und Badeanstalten bis an die am unteren Ende der letzteren angebrachten Leitern schwimmen. Dem Juxse des Schwimmlehrers oder Aufsichtsführenden ist Seiten der Badenden sofort Folge zu leisten.
3. Das Abschwimmen der Badenden von den Schwimmmanstalten nach der Schiffahrtsstraße ist nur bis zu einer Entfernung von höchstens 20 m von den Schwimmmanstalten ab gestattet.
4. Das Betreten des Ufergeländes, soweit es nicht den Badeplatz unmittelbar begrenzt, nach Ablegen der Kleider ist nicht gestattet. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder entsprechender Haft geahndet.

Die Ortspolizeibehörden der an der Elbe gelegenen Ortsgemeinden des hiesigen Elbstromamtsbezirks haben nicht nur die Befolgung obiger Anordnungen durch die von ihnen mit der Aufsichtsführung zu beauftragenden Personen überwachen zu lassen, sondern auch an den ihrer Aufsicht unterliegenden Elbbadeplässen diese Anordnungen mittelst Tafelanstreiches (Plakate) noch besonders bekannt zu machen. Etwasige Anträge von Gemeindeführern oder Privaten auf Abdeckung von Badeplätzen sind bei der königlichen Straßen- und Wasser-Bauinspektion Meißen I zu stellen.

Meißen, am 30. Mai 1906.

## 144 G. Königl. Hauptmannschaft als Elbstromamt.

Auf Blatt 3 des Genossenschaftsregisters des unterzeichneten Amtsgerichts, die **Bezugs- und Ablassgenossenschaft zu Frankh**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht betreffend, ist heute eingetragen worden, daß das Geschäftsjahr vom 1. Juli des einen bis zum 30. Juni des andern Jahres läuft.

Riesa, den 31. Mai 1906.

## Königliches Amtsgericht.

**Aufgehoben** ist die auf **Sonnabend, den 2. Juni 1906**, vorm. 9 Uhr im Auktionslokale hier angelegte **Weinauktion**.

Riesa, 1. Juni 1906.

## Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Bombenattentat in Madrid.

Ein Bombenattentat wurde gestern, als das spanische Königspaar nach der eben vollzogenen Trauungszeremonie aus der Kirche zurückkehrte, ausgeführt. Nahe dem Wagen des Königs in der Calle Mayor wurde eine Bombe geschleudert. — Das Königspaar blieb unverletzt und langte wohlbehalten im Schlosse an, aber der Königswagen ist stark beschädigt. Die Behörden verhafteten einen Ausländer und einen Spanier; letzterer, 18 Jahre alt und angeblich Student, ist sehr niedergeschlagen.

Weitere uns im Laufe des Tages über den ruchlosen Mordanschlag zugegangene ausführlichere Nachrichten besagen noch:

London, 1. Juni. Aus Madrid wird hierher lt. A. N. berichtet: Auf den König und die junge Königin wurde gestern nachmittags auf dem Rückwege von der Kirche in der Calle Mayor ein Bombenattentat verübt. Die Bombe wurde von einem Balkon aus auf die Straße geworfen, in dem Augenblicke, als der königl. Hochzeitszug vorüberkam. Sie fiel dicht neben einen der königlichen Wagen. Hier von den 8 Pferden wurden in Stücke gerissen. Sieben Personen wurden getötet und gegen 30 erlitten schwere und minder schwere Verletzungen. Unter den Verletzten soll sich auch ein Kammerherr des Königs befinden. Das Königspaar bewahrte die größte Ruhe und setzte alsbald seinen Weg nach dem Schlosse fort. 5 Personen wurden verhaftet, doch scheint der Täter sich nicht unter ihnen zu befinden.

London, 1. Juni. Aus Madrid wird gemeldet: Die Bombe fiel zwischen Vorder- und erstes Pferd des königl. Wagens. Der Groom, 4 Soldaten, ein Polizeioffizier, ein Hornist und zwei Frauen wurden getötet. Der Marquis, der rechts vom Wagen ritt, wurde verwundet. Marquis Cornuailles stürzte herbei, riß die Wagentür auf und zog den König und die Königin heraus, letztere brach in Tränen aus. Frauen umringten sie und brachten sie in den Palast. Die Menge war aus tiefster Ergriffen. Mehrere französische Detektives wurden beinahe gelyncht, weil man sie für die Täter hielt. Alle anwesenden aus-

ländischen Fürsten, Diplomaten und Minister trugen ihre Namen in das im Palais ausliegende Buch ein.

London, 1. Juni. Die „Daily Mail“ aus Madrid berichtet, soll der Urheber des Attentats gegen den König Selbstmord begangen haben. Er soll mehrere Anschläge gehabt haben, von denen vier verfehlt wurden. Nach dem Attentat erschien König Alfons und seine junge Gemahlin auf dem Balkon und begrüßte das in Hochrufe ausbrechende Volk. Der König ließ sich sofort über die Folgen und den Umfang des Attentats Bericht erstatten und sandte sogleich einen Ordonnanz-Offizier zur Königin-Mutter und zur Prinzessin von Wattenberg, um diese zu beruhigen. Die junge Königin war nach dem Attentate totenbleich, bemühte sich aber dennoch, zu lächeln.

Paris, 1. Juni. Wie aus Madrid hierher gemeldet wird, ließ sich das Königspaar noch gegen abend nach dem Befinden der Verwundeten erkundigen. Einer der Verhafteten, ein 14-jähriger Bursche, verweigerte bisher die Antwort, wo er die letzten 24 Stunden zugebracht hat. Die Mutter der Braut hatte übrigens kurz zuvor einen anonymen Brief erhalten, in welcher das Bombenattentat angekündigt war.

Paris, 1. Juni. Der Urheber des Attentats ist verhaftet; es handelt sich um einen Katalanisten namens E. Duran, welcher seit dem 22. Mai eine Wohnung für 25 Pesetas täglich mietete und im Voraus 500 Pesetas bezahlte.

Madrid, 1. Juni. Die Zahl der bei dem Bombenattentat Verwundeten beträgt 50, davon sind fünf lebensgefährlich verwundet. Unter den letzteren befindet sich ein Sohn des Generals Wehler.

Madrid. Der Bombenanschlag gegen den königl. Hochzeitszug geschah, als der Wagen, in dem der König Alfons und die Königin Victoria saßen, einen Moment vor dem Hause 88 in der Calle Mayor hielt. In diesem Augenblicke schleuderte jemand aus dem oberen Stockwerke dieses Hauses eine Bombe, die an der rechten Seite des Wagens zwischen dem hintersten Pferdepaar und den Vorderrädern des Wagens niederfiel und explodierte. Ein Reitknecht wurde getötet, ebenso zwei Pferde. Der Herzog von Sotomayor, der rechts neben dem Wagen ritt, wurde leicht verletzt. Vier Soldaten

Wegen des Schützenfestes werden nach § 105 b der Reichsgewerbeordnung für Montag, den 4. Juni 1906 (2. Pfingstfeiertag) die Stunden, während welcher im **Handelsgewerbe** Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt werden dürfen, vermehrt wie folgt:

1. Bei dem Handel mit Eß- und Materialwaren und bei dem Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial sowie bei dem Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren und von zum menschlichen Genuß bestimmten Fettwaren von 6 bis 8 Uhr vormittags und von 10 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags bis 6 $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags.
2. Bei denjenigen Zweigen des Handelsgewerbes, deren fünfstündige Beschäftigungszeit auf die Stunden von 11 bis 4 Uhr festgesetzt ist, von 10 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags bis 6 $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags.
3. Bei dem Verkauf von Fischwaren von 6 bis 8 Uhr vormittags, von 10 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und von 6 bis 8 Uhr nachmittags.
4. Bei Zuderwaren, Fischwaren, Zigarrenhändlern u. s. w., die ihr Gewerbe an diesem Tage **ausschließlich in Verkaufsständen auf dem Schützenplatze** ausüben, von 1 Uhr nachmittags bis 11 Uhr nachts.

In der Beschäftigungszeit für solche Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter, die in Kontoren beschäftigt werden, tritt an diesem Tage eine Aenderung nicht ein.

**Außerdem ist das Feilbieten von Waren auf dem Schützenplatze, aber nur hier, am Dienstag, den 5. und Mittwoch, den 6. Juni 1906 bis nachts 11 Uhr zulässig.**

Der Rat der Stadt Riesa, am 1. Juni 1906.

Slg.

Die **Weststraße** zwischen Bismarck- und Marktstraße bleibt wegen ihres Ausbaues von morgen ab bis auf weiteres **für allen Verkehr gesperrt**.

Der Verkehr wird über die Augusta- und Mathildenstraße verwiesen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 1. Juni 1906.

Die diesjährige **Kirchennutzung** auf Abt. 3 der Jöhren-Döbelner Straße (Blauhaer Straße und im Orte Meila), Gerhausen-Rieser und Riesa-Strehlaer Straße soll **Dienstag, den 7. Juni l. J.** von Mittags 12 Uhr an im Gasthause „Zum Anker“ in **Gröba** gegen sofortige Barzahlung und unter den vor der Ausbietung bekannt zu gebenden Bedingungen **verpachtet** werden.

Meißen, den 30. Mai 1906. Königl. Straßen- u. Wasser-Bauinspektion II.

dem Truppenpalier wurde auf der Stelle getötet, ein Leutnant, der eben den Regen präsentierte, tödlich verletzt. Einem Polizeihornisten wurde der Hals aufgerissen. Auch zwei Frauen, die in der Nähe standen, kamen ums Leben. Zahlreich sind die Verletzten, darunter einige, die sich auf dem Balkon des 2. Stockwerkes des Hauses befanden, von dem aus die Bombe geworfen wurde. Sofort nach der Explosion sprang der Herzog von Cornuailles an den Wagenschlag, öffnete ihn und war dem König und der Königin beim Aussteigen behilflich. Beide waren tiefbewegt. Als die Majestäten die Treppe des Schlosses emporgestiegen waren, brachten die fremden Fürstlichkeiten, die sich um sie drängten, ihnen die wärmsten Glückwünsche zu ihrer Errettung dar und gab ihrem tiefsten Bedauern über den Anschlag Ausdruck.

Madrid, 1. Juni. Alle Vertreter der auswärtigen Mächte sind wohlbehalten. — Der Urheber des Anschlages hatte gestern morgen ein Paket gekauft und dann verboten, sein Zimmer zu betreten, indem er Unwohlsein vorschützte. In dem Augenblicke, in dem der königliche Wagen vorbeifuhr, schleuderte er das Paket, das die Bombe enthielt, hinab, zog sich schnell zurück und wechselte seine Kopfbedeckung, ohne bei der allgemeinen Verwirrung die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Bis jetzt sind 20 Verhaftungen vorgenommen. — Die französische Botschaft gab gestern ein Diner in engem Kreise. Trotz der Bemerkungen der Anwesenden, eine heitere Stimmung zu zeigen, fehlte doch der Geist des Frohsinns, ebenso auch bei dem diesem Festmahl folgenden Empfang, der trotzdem zahlreich besucht war.

Madrid, 1. Juni. Bei der Explosion der Bombe wurde ein auf einem Balkon des 2. Stockwerkes befindlicher Zuschauer durch einen Bombensplitter getötet. Die Gesamtzahl der Toten beläuft sich auf 10. Der König war nach dem Attentat sehr ruhig, er lehnte sich aus dem Fenster des Wagens und rief: „Es ist nichts!“ Der König zog dann seine junge Frau an sich.

Madrid, 1. Juni. Aus allen Weltteilen laufen von Staatsoberhäuptern und sonstigen hochgestellten Persönlichkeiten Telegramme ein, in denen das Königspaar anlässlich des missglückten Bombenattentates beglückwünscht wird.







## Futtermittel

**Maiz- u. Maischrot** Russ. Roggenkleie **Baumwollsaatmehl**  
**Servischrot** Roggengries **Maischlempe**  
**Weizenschalen** Biertreber, getr. **Walzmeine usw.**

**A. G. Hering & Co.**  
 Riesa — Elbstrasse u. Bahnhof.

## Düngemittel

**Bernstein Superphosphat** **Thomasmehl**  
**Fischguano Ammoniaksuperphosphat** **Kalifalz**  
**Knochenmehl** **Chilesalpeter** **Rainit usw.**

## Deutschtum in Chile.

Kürzlich der eigentlichen Domäne deutscher Siedlung, Südbrasilien, verdient neben Argentinien besonders Chile Beachtung. Dort regt sich neuerdings der deutsche Unternehmungsgeist wieder stärker. Vor einigen Jahren hatte die chilenische Regierung deutschen Kolonisten ihre Unterstützung zugesagt. Sie half diesen durch Gewährung von Land, ein Paar Pflugochsen, Ackergeräten, einer Kuh und den nötigen Vorräten für die Dauer eines Jahres. So hat sich an dem großen See Manquihue, zu dem einst durch diesen Urwald deutsche Siedler zum erstenmal sich Bahn brachen, eine neue deutsche Kolonie gebildet. An den einst so unwirtlichen und gefährlichen Ufern des Sees, auf dem heute Dampfer fahren, erblickt man reizende, rasch emporblühende Farmen, die Heimstätten deutscher Familien. Fast allen geht es wirtschaftlich gut, einige sind bereits wohlhabend geworden und besitzen großen Einfluß. Die Wälder sind zum Teil durch üppige Wiesen ersetzt worden, Weizen, Kartoffeln und andere Früchte gedeihen trefflich. Die Milchviehwirtschaft steht in diesem Vorbergrunde. Einem englischen Reisenden fiel auf seinen Streifzügen durch das Land die fortschrittliche Entwicklung der Industrie der deutschen Kolonisten besonders auf. Arbeitsgelegenheit ist in Hülle und Fülle vorhanden, die Eingeborenen aber sind träge, unwissend und ohne Kapital für die Ausbeutung der natürlichsten Hülfquellen. Die Bevölkerung der Stadt Valdivia ist in den letzten Jahren von 8000 auf 18000 gewachsen und entwickelt sich schnell zu einem sehr bedeutenden Plage. Fast alle Industrien und Unternehmungen befinden sich hier in den Händen von Deutschen, so z. B. die Valdivia-Brauereigesellschaft, die etwa 13 Millionen Liter Bier jährlich verkauft und das schönste Brauhaus in Südamerika besitzt. Alle Maschinen sind aus Deutschland bezogen. Erwähnenswert ist auch die Behrens'sche Schiffbauwerft, wo sich zur Zeit 16 Schiffe im Bau befinden und die

dabei ist, sich noch zu vergrößern. Sodann befinden sich in Valdivia zwei Fabriken für die Herstellung galvanisierter Eisens, eine elektrische Kraftstation, eine Schuhfabrik und viele andere Unternehmungen, alle in deutschen Händen, ebenso ein neuerrichtetes Eisenwerk zur Ausbeute der vorgefundenen Eisenerzlager. Besonders erfreulich ist die nationale Haltung der Deutschen Chiles. Momentlich die Siedlungen am See Manquihue haben sich dank ihrer geographischen Abgeschlossenheit, der verhältnismäßigen Dichtigkeit der Bevölkerung und ihres Ueberlegenheitsgefühls über die eingeborenen Chilenen so rein deutsch erhalten wie die in Brasilien. Hier wie dort ist das wirksame Mittel hierfür die Arbeit des deutschen Schulvereins, die hier so recht ihren ausschlaggebenden Wert für die Erhaltung des ausländischen und überseeischen Deutschtums, des größeren Deutschland erwiesen hat und erweist.

jährige Tätigkeit zurückblicken. Es ist gewiß in dem Zeitraum Großes geleistet, um die verheerende Volkstrankheit mit Erfolg zu bekämpfen, die an dem Mark unseres Volkes noch immer zehrt. Aber wir dürfen deshalb nicht rasten und nicht kosten. Wie ich gestern bereits bei einer anderen Gelegenheit bemerkte, werden die Bedingungen für die Gesundheit unseres Volkes durch unsere schnell wachsende Bevölkerung, durch die Anhäufung der Bevölkerung an gewissen Brennpunkten unseres wirtschaftlichen Lebens, durch die technische Entwicklung unseres Arbeitsbetriebes, — ich sage: durch alle diese Verhältnisse gestalten sich die Bedingungen für unsere Volksgesundheit ungünstiger, und das zwingt uns, unsere Bestrebungen immer mehr zu vertiefen und in immer höherem Grade unsere ganze Kraft einzusetzen, um unserem Volke die Gesundheit zu erhalten und es vor körperlicher Entartung zu bewahren. Ich meine: so Großes auch unser Verein, gestützt auf eine mächtige Volksanregung, in den letzten zehn Jahren geleistet hat, so sind wir doch von unserem hohen Ziele noch recht weit entfernt. Wir müssen noch viel mehr Volkseinstätten zu begründen suchen, um jeden, der es bedarf, sofort und rechtzeitig in die Fürsorge dieser Heilstätten zu übernehmen. Und woran es vor allem mangelt, das ist die nötige Anzahl von Freiwilligen an den einzelnen Anstalten, um auch bedürftigen Personen ohne Verzug die nötige Fürsorge kostenlos angebotlich zu lassen. Endlich fehlen noch immer genügend Einrichtungen, um diejenigen, für die man eine Hoffnung auf Besserung und Heilung nicht mehr hegen kann, in Anstalten unterzubringen, wo sie ohne Gefahr für ihre Umgebung ihren Lebensabend friedlich zubringen können. Die Männer der Wissenschaft behaupten, daß es möglich wäre, die Tuberkulose ebenso auszurotten, wie es früheren Zeiten gelungen ist, andere Volkstrankheiten wirksam zu bekämpfen und vollständig zu unterdrücken. Ist das richtig, dann muß das deutsche Volk, ein Volk, das sich bereits eines hohen Grades der Wohlhabenheit erfreut,

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

Prinz Albrecht von Preußen wurde Mittwoch abend bei den Festlichkeiten im Madrider Königspalast ohnmächtig. Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern leistete ihm die erste Hilfe.  
 Der Dampfer „Redar“ des Norddeutschen Lloyd traf gestern mit Truppen der ostasiatischen Besatzungsbrigade, bestehend aus 120 Offizieren und 1800 Mann, in Bremen ein. Die Truppen wurden mit Extrazug nach dem Vordorfer Lager gebracht.  
 Die zehnte Generalversammlung des Deutschen Zentralkomitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke wurde gestern vormittag im Reichstagsgebäude vom Staatssekretär des Innern, Staatsminister Grafen v. Posadowsky mit folgender Ansprache eröffnet: „Meine hochgeehrten Herren und Damen! Es sind nunmehr zehn Jahre her, seit unser Verein gegründet wurde, und wir können mit Befriedigung auf diese zehn-

# Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

Im Hause des Herrn Fabrikbesizers Zeidler empfiehlt sich

- zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,
- zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
- zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),
- zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,
- zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verchluss der Mieter,
- zur Gewährung von Darlehen,
- zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,
- zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,
- zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

## Hermelin.

Roman von Melati von Java.  
 Aus dem Holländischen überetzt von Leo van Heemstede.  
 79]

„Ich habe nichts dagegen.“  
 Korona hielt an sich; es war auffallend, wie alle Hermelins mit Freundlichkeit behandelten, während sie ihr stets mit weiblichen Blicken und Herzen begegnet waren; nun sie wußten, welche Haltung Hermine gegenüber ihr, der gefürchteten Prinzessin, einnahm, wurde sie selbst von Anteeven gelockt und mit Aufmerksamkeit von allen Seiten überleben. „Und ich kann es ihr nicht abraten, sie würde mir kein Gehör geben; sie hält es unter ihrer Würde, mit mir zu reden. Was ist mir zwischen ihr und Thoren im Werk? Mich sieht er nicht an, er verachtet mich auch. Warum nur, warum? Und dann kann ich Thoren noch denken, daß er diese Worte zu mir gesprochen hat! Aber Hermelin wurde da gerade vernichtet, und er wird mich nicht für sie gehalten haben. Wenn dem doch so wäre, ich würde mich rächen! Warum, an wen, wann? Das wußte Korona selbst nicht!“

## Einunddreißigstes Kapitel.

Dolly war wie gewöhnlich eifrig mit ihren beiden kleinen Kindern beschäftigt, während das älteste, ein allerliebtes Mädchen von drei Jahren, im Garten den Schmetterlingen nachjagte.  
 Dolly mußte die schwere Kunst üben, mit einem sehr beschränkten Einkommen einen vielfordernden, seine Bequemlichkeit liebenden Mann bei guter Laune zu erhalten, drei Kinder zu versorgen, einen großen Garten und ein geräumiges Haus zu besitzen, während nur ein männlicher und zwei weibliche Bediente ihr dabei zur Seite standen. Sie war noch nicht einundzwanzig Jahre alt und erst vier Jahre verheiratet, aber sie sah blaß und mager aus. Tiefe Kreise umränderten ihre

Augen, und eine gewisse Mattigkeit verriet sich in all ihren Bewegungen; zuweilen nur erplänkten ihre Augen, wenn sie Zeit fand, mit ihrem ältesten und einzigen Töchterchen zu spielen.  
 Ronny war ein niedliches, lebhaftes Kind, das nur Holländisch sprach und ihrer Mutter voll liebevoller Aufmerksamkeit zur Seite stand; sie trug die Kleider herbei, wenn Mama die Kleinen anzog, die sehr lästig und unartig waren, und sie spielte mit ihren Brüderchen wie eine kleine Mutter. Sie gehorchte jedem Wink von Dolly, doch wenn sie ihren Vater hörte, ward die kleine Ronny schon und ängstlich, und nur Ramas Wort konnte sie bewegen, dem Papa ein Küßchen zu geben.  
 Als Hermine un erwartet ankam, verfinsterte sich Dollys Miene ein wenig; sie kannte ihre neue Schwägerin durchaus nicht, sie hatte weder auf ihren Mann und noch weniger auf einen Gast gerechnet, und ihr erster Gedanke galt natürlich dem Ehen.  
 Mit einer Robeit, die Hermine verlegte, ohne seine Frau zu grüßen oder eine Entschuldigung vorzubringen, rief Anteeven: „Mache mir rasch einen Grog; Hermine wird bei uns logieren, sie wird wohl eine Tasse Kaffee mbaen und heute abend mußt Du ordentlich aufpassen, verstanden?“  
 „Liebe Dolly!“ sagte Hermine freundlich, „ich hoffe, Du wirst keine Last von mir haben. Ich werde Dir erzählen, welche Abenteuer wir erlebt haben, und dann wirst Du begreifen, wie dankbar ich bin, mich hier ein wenig ausruhen zu dürfen.“  
 Dolly sah das fremdartige Regieren ihrer Schwägerin und lächelte. „Komme mit mir in mein Zimmer“, sagte sie, „Du kannst meine Kleider anpassen, wir sind ungefähr von der nämlichen Größe.“  
 „Gorge zuerst für meinen Grog!“ rief Anteeven, seine Stiefel auswerfend, so daß sie durch die Galerie flogen. „Wo ist Ron, kann sie ihrem Vater nicht helfen? Du mußt wissen, Hermine, daß wir Stiefkinder sind und keine Be-

dienschar zu unserer Verfügung haben. Non! wo steht das Kind? Muß ich Dich bei den Ohren herbeiziehen?“  
 Das kleine Mädchen kam aus dem Garten gesprungen und sah ihre Mutter fragend an. „Hilf dem Papa, Schatz!“ sagte Dolly schmeichelnd, „bringe die Stiefel fort.“  
 „Nimm die Strümpfe auch dazu.“  
 Hermine, die nicht ohne Sorge war, daß er sich ganz in der Galerie umkleiden würde, eruchte Dolly, mit ihr ins Haus zu gehen.  
 „Aber mein Grog!“ rief Anteeven, „es ist 'ne Schande, Dolly, wie Du Dich um alles kümmerst, nur nicht um Deinen Mann.“  
 „Gedulde Dich nur, ich kann nicht alles zugleich tun!“ sagte sie wehmütig und ging in das Haus, von wo sie bald mit einem gefüllten Glase zurückkehrte.  
 „Was! was für Jeng!“ brummte er, nachdem er gelostet hatte. „Das pure Wasser! Ueberall haben sie ihre Dienerschaft, aber hier muß man alles seiner Frau überlassen, die nirgends Bescheid weiß. Wäre ich nur nie in die Gesellschaft hineingeraten.“  
 Hermine folgte ihrer Schwägerin ins Haus, wo sie dem kleinen Mädchen begegnete, das sie herzlich küßte und streichelte. „Wie heißt Du, Liebchen?“ fragte Hermine, zärtlich das hübsche Kind umfänglich.  
 „Yolande“, entgegnete Dolly, „ein sonderbarer Name, nicht wahr? Aber Korona wollte es durchaus, und dann ist nichts daran zu ändern. Ich hätte sie lieber Selene genannt, nach meiner lieben Mutter.“  
 „Auch die meinige hieß so“, sagte Hermine leise.  
 Dollys Augen füllten sich mit Tränen.  
 „Wir wollen hineingehen, Ronny, bringe dem Papa seine Pantoffeln!“  
 Dolly half Hermine beim Umkleiden, aber fortwährend wurde ihre Aufmerksamkeit abgelenkt, bald durch das Rufen ihres Mannes, bald durch das Geschrei der Knaben.  
 (Fortsetzung folgt.)





# Leibwäsche

für Damen, Herren und Kinder empfiehlt sehr preiswert  
**Grust Mittag.**

## Pfingstfeiertags-Ausflug!!!

??? Wohin ???

## Nach Pochra!!!

Dabei wird der Gasthof wieder von der Familie August  
Weißhaar bewirtschaftet und ist für alle Ansprüche bestens gesorgt.  
Auch ist die Bäckerei sowie die Kleinviehflächerei wieder im  
Betriebe und kann jedem diesbezüglichen Verlangen entsprochen werden.  
In ganz besondere Empfehlung bringe ich meine überbaute,  
schöne Asphaltgeleisebahn.

Mit div. Getränken, Speisen, besonders zu den Feiertagen mit  
ff. Kuchen wird bestens und billigst aufbewahrt und laden zum  
Besuch freundlichst ein  
hochachtungsvoll  
August Weißhaar und Frau.

## Gasthof Mergendorf.

Den 2. Pfingstfeiertag

**grosse öffentl. Ballmusik,**  
von 4 bis 7 Uhr Tanzverein.

Werde zu den Feiertagen mit ff. Speisen und Getränken,  
sowie Kaffee und Kuchen bestens aufwarten.  
hochachtungsvoll Arthur Dähne.

## Hotel Reichshof, Zeithain.

Sonntag, den 3. Juni, lade zu Kaffee und ff. selbstgebackenem  
Kuchen und gemüthlichem Aufenthalt in meinem schönen, schattigen  
Garten ergebenst ein.

Zweiten Pfingstfeiertag, Montag, den 4. Juni

**grosses Militär-Konzert,**

gespielt von der Pionierkapelle

(bei schönem Wetter Konzert im Garten).

**Nach dem feiner Ball.**

Anfang 4 Uhr. hochachtungsvoll E. Siegel.

## Gasthof Gohlis.

Den 1. Pfingstfeiertag Elite-Aufführung des

### Elektro-Kinematographen.

Künstlerische Darbietungen in lebenden Niefen-Photographien.  
hochinteressantes, reichhaltiges Familienprogramm. Sämtliche Bilder  
in musizierender Vorführung. Herrliche Naturgenüsse. Brillante mili-  
tärliche Bilder in köstlicher humor. Darstellung a. d. Reiche der Illu-  
sion. Künstlerabend im Varietee. Bilder vom russisch-japanischen  
Kriege. Große See- und Landgefechte mit großer Kriegskanonade.

Anfang 1/9 Uhr. Entree 50 Pfg.

Im Vorverkauf 40 Pfg. in obigem Gasthof.

Hierzu laden ganz ergebenst ein F. Kunze, Obw. Arendel.

## Gasthof Nünchritz.

Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag

**großes Früh- und Nachmittag-Garten-Konzert,**

abends: Vobe's anerkannt erstklassigen

### Humoristen und Sänger

(7 Herren), u. a. die neuesten Schlager:

Die 3 fidele Marktweiber; Eduard, kommst du endlich? Fülller  
Pulver aus Perne; Abgerüstet mit der Erbschaft usw.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg., im Vorverkauf 40 Pfg.

2. Pfingstfeiertag:

### starkbesetzte Ballmusik

(neuste Tänze), von 4-7 Uhr Tanzverein.

Es ladet ergebenst ein M. Bahrmann.

## Gasthof Grödel

ladet seine geehrten Gäste und Geschäftsfreunde hiermit zu den Pfingst-  
feiertagen freundlichst ein. Am 2. Pfingstfeiertage von 4 Uhr nach-  
mittags an Pfingsttanzmusik, ausgeführt vom Rieser Bandontionklub.  
Für gemüthliche Feiertage ist bestens gesorgt. Alles andere wie bekannt.  
hochachtungsvoll Der alte Dessauer.

# Krawatten

empfehlen in hochmodernen Fagons und Mustern

## Grust Mittag.

Gras-Auktion.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag, von 3 Uhr nachmittags an  
soll das anstehende Gras der hiesigen Gemeinde an den Meistbietenden  
versteigert werden.

Oppitzsch, den 29. Mai 1906. Der Gemeindevorstand.

# Trab-Rennen zu Dresden

auf der Dresden-Erdritzer Rennbahn.

Pfingstmontag und Dienstag, den 4. und 5. Juni, nachm. 2 1/2 Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südbahnhof)

Einfahrt: 2 Uhr bis 2 1/2 Uhr nachm. Rückfahrt: 5 30 Uhr bis 5 45 Uhr nachm.

Öffentlicher Totalisator auf dem 1., 2. und 3. Platz.

Bettaufträge für den Totalisator werden an den Renntagen im Sekretariat des Dresdener Rennvereins

Dresden, Prager Str. 6 I, vormittags von 11-1 Uhr angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm!

Der Vorstand des Deutschen Verein zur Förderung

der Traberzucht und Trabrennen.

## Man probiere und vergleiche.

# Gebrüder Despang

Kaiser Wilhelm-Platz.

Fernsprecher Nr. 160.

# Kaffees

nur bester Qualitäten, stets frisch auf unserem erstklassigen Röstapparate geröstet:

**100 bis 200 Pfg. per 1 Pfund.**

Spezialitäten 220 und 240 Pfg.

Der Ruf, den unsere Kaffees genießen, verbürgt nicht nur ein vorzügliches  
Röstprodukt bei Verwendung bester Roh-Kaffees nach mehr als 10-jähriger  
Erfahrung, sondern auch durch fachgemäße Mischungen geeigneter Sorten  
erste Qualitäten in jeder Hinsicht.

# Gebrüder Despang

Kaffee-Spezial-Handlung.

Größte Auswahl

**Reise-Andenken von Riesa**

G. S. G. Degentolbe.

# Strümpfe und Socken

ganz außergewöhnlich billig, Paar 35, 45, 65 Pfg.

## Grust Mittag.

Für Vereine und Familien  
allgemein beliebter Ausflugsort  
Berners Weinstuben, Lichtensee.

## Achtung.

Roschlächterei Schützenstr. 19 empfiehlt diese  
Woche hochf. Rastfleisch, Schmeer und geräuch. Speck, prima Ware  
und betr. Bäckwaren. Fleisch Pfd. 25 Pfg. Gewiegtes Pfd. 30 Pfg.  
Otto Gundermann.

## Echte Gummi-Unterlagen

billigst bei  
Franz Börner, Hauptstr. 64 a.

## Baichly, Dresden 5

verschied. geg. Nachnahme erstklassige

### Bratheringe

stammst gepackt in 1/2 und 1/4 Dosen:

100/1 Df. à 210 Pfg.	100/2 Df. à 120 Pfg.
50/1 " " 215 " "	50/2 " " 122 " "
25/1 " " 225 " "	25/2 " " 125 " "
10/1 " " 230 " "	10/2 " " 130 " "
5/1 " " 240 " "	5/2 " " 140 " "
2 1/2/1 " " 245 " "	2 1/2/2 " " 155 " "

### 2) Makrelen-Bratheringe

extragroße, ohne Kopf, ohne Eingeweide!

100/1 Df. à 195 Pfg.	50/1 Df. à 200 Pfg.
25/1 Df. à 205 Pfg.	10/1 Df. à 215 Pfg.
5/1 Df. à 225 Pfg.	2 1/2/1 Df. à 230 Pfg.

### 3) Brat-Schellfisch

100/1 Df. à 185 Pfg.	50/1 Df. à 190 Pfg.
25/1 Df. à 195 Pfg.	10/1 Df. à 205 Pfg.
5/1 Df. à 215 Pfg.	2 1/2/1 Df. à 220 Pfg.

Fehlerhaftes wird sofort umgetauscht.

## Bier!

Sonnabend abend

und Sonntag früh

wird in der Berg-

brauerei Jungbier gefüllt.

## Gebr. Despang

Riesa a. S.

Grosse Auswahl

in

Zigarren

Zigaretten

und

Tabaken.

Kaiser Wilhelm-Platz.

Fernsprecher Nr. 160.